

27. auf den 28. Jan. auf dem hiesigen Gerichte vorkam. Ein trecher Dieb, kaum aus langjähriger Zuchthaushaft entlassen, mit allen nöthigen Lebenswerkzeugen versehen, stieg in dieser Nacht - nach gewaltamer Oeffnung des Fensters - um die Mitternachtsstunde in die Kammer des Gerichtsakts ein und begab sich von da in die Gerichtskammer, wo die Inquisition- und Speisekammer sich befindet. Kaum hatte er die Nähe der Kasse erreicht, wurde er von dem Wächter, welcher in einem unteren Zimmer noch mit Lesen beschäftigt war, überrascht und ohne Widerstand gefangenommen. Wäre dieß nicht geschehen und wäre das Verbrechen gelungen, so wäre der Staat um mehrere 100 fl. gekommen. Von Seiten des verhafteten Verbrechens begann die nächste Inquisition, welche ein Verdict zur Folge hatte, daß es auf die Kasse abgehoben war. Es ergab sich auch, daß der Thäter kurz vorher in die Oberamtskanzlei zu Oebinauen eingebrochen war und von dort stiefriedlich verfolgt wird. Weiter wurde er dahin abgeführt. (St. A.)

— G a n n s t a t t. Untere an Mineralwässern so gesegnete Stadt hat eine neue bisher unbekannt gelesene Mineralquelle durch einen merkwürdigen Zufall aufgefunden. In der Nähe des Wilhelmbrunnens war ein starker Wasserausbruch erfolgt, daher man befürchtete, es möchte ein Ausbruch der Hauptquelle hier einen Ausgange gesucht und gefunden haben. Es wurden deshalb die nöthigen Arbeiten vorgenommen, um sie wieder der Hauptquelle anzuschließen. Dieß gelang vollkommen, bei dieser Arbeit zeigte es sich aber, daß dieß eine ganz neue bisher nicht gekannte Quelle sey. Jetzt ist sie vollkommen gefaßt, gereinigt und in den Wilhelmbrunnen geleitet, der nunmehr so stark und gewaltig hervorquillt wie der Berger Sprudel und an 200 Maß Wasser in der Minute mehr auswirft als bisher. Auch die Wärme des Wassers hat um 1/2 Grad zugenommen, so wie der Gehalt an Kohlenäure sich vermehrt. Apotheker Wochel ist beauftragt eine neue Analyse vorzunehmen. Gannstatt wird dadurch in Verbindung mit dem nahen und dazu gehörigen Berg eines der an verschiedenen Mineralwässern reichsten Länder Deutschlands.

— W e d l i n g e n, 28. Jan. Auf einer Jagd in unserm Schloßwaldungen hat der Gutsjäger Hr. des Krabers von König in Nauen einen Fuchs gefangen, der vielleicht schon vor Jahren sich in einer Schlinge von Messingdraht verfangen, den Draht aber wieder abgewissen haben mochte, denn man fand beim Abziehen des Balges noch ein Stück dieses Drahts um seinen Hals. Durch die gewaltige Anstrengung dieses Thieres mag wohl der Draht zerissen und ein Theil am Halse desselben bis zur Luftröhre eingedrungen seyn, bis er durch die Länge der Zeit völlig in die Seitenwunden derselben eingewachsen ist. Als Seltenheit soll nun dieser Fuchselopst sammt dem Halse den Sammlungen in Lüdigen anverleibt werden. (St. Ang.)

### W a d n a n g. Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des verstorbenen Tagelöhners Gottlieb Haller von hier haben ihre Forderungen

binnen 15 Tagen

den unterzeichneten Stellen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Verlassenschaftstheilung anzumelden und zu erwägen.

Den 4. Februar 1858.

Waisengerichts-Vorstand:

R. Gerichtsnotariat. S c h m ü c k e. Stahl, A. V.

W a d n a n g. 32 Centner gutes dreiblättriges Aleechen verkauft Geometer T e u f e l.

W a d n a n g. Naturalienpreise vom 3. Febr. 1858.

Fruchtgattungen	Mäße.		Munt.		Kreuzer.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Korn	—	—	13	20	—	—
„ Finkel	6	32	6	22	6	12
„ Roggen	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Haber	6	51	6	22	5	45
1 Emri Weizeln	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	1	45	—	—
„ Widen	—	—	1	50	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Kartoffeln	—	—	—	—	—	—

W e i l b r o n n. Naturalienpreise vom 3. Febr. 1858.

Fruchtgattungen.	Mäße.		Munt.		Kreuzer.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Korn	13	1	12	22	11	52
„ Finkel	6	24	5	41	4	30
„ Weizen	12	56	12	56	12	56
„ Korn	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	9	—	8	45	8	24
„ Gemischt	—	—	—	—	—	—
„ Haber	6	42	6	30	6	20

### G o l d f u r d.

Frankfurt, den 3. Febr. 1858.

Pistolen	9 fl.	33 kr.
Pr. Friedrichs'or	9 fl.	53 1/2 - 54 1/2 kr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl.	40 1/2 - 41 1/2 kr.
Fulaten	5 fl.	28 - 29 kr.
20 Frankstücke	9 fl.	15 - 19 kr.
Engl. Sovereins	11 fl.	40 - 44 kr.
Pr. Kassenscheine	1 fl.	44 1/2 - 7 1/2 kr.

# Der Wurrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Wadnang und Umgegend.

Erhältlich jeden Dienstag und Freitag je in einem halben Loth. Der Abonnementpreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Ingleichen über den Postweg mit 2 kr. die halbjährliche Post oder den Raum berechnet.

Nr. 12.

Dienstag den 9. Februar

1858.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### W a d n a n g. An die Schultheißenämter.

Königliche Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft in jungen Männern, welche zugleich die Erlaubnis zur Erlangung der Hohenheimer Universität zu eröffnen, und sich die mit dem ersten Theile der Anweisung beehrte Erlaubnis zu erwirken. Die Anwärter müssen auf einem Bittat in der Route von der Amtsvorstellung genehmigt werden. Den 6. Febr. 1858.

Königl. Oberamts-Verwalter.

#### Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Obstbaulehrlingen in Hohenheim.

In dem bevorstehenden Herbst werden, wie im vorigen Jahr, 10 junge Leute, die sich Kenntnisse und Fertigkeiten in der Obstbaumzucht erworben haben, zum praktischen Unterricht in Hohenheim aufgenommen. Die Lehrlinge haben unter der Leitung und Aufsicht des Instituts, welches auf die Verbindung der theoretischen Arbeiten zu vertheilen und erhalten dadurch durchgehend praktische Kenntnisse, in der Anpflanzung von Baumarten, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume in der Baumkultur, sowie in den verschiedenen Pflanzungsarten, in dem Bauplan der Obstzucht zu unterrichten. Das neue Obst wird in den Anlagen erhalten, alle diese Arbeiten selbstständig vorzunehmen. Zugleich erhalten sie einen vorläufigen Unterricht in der Obstbaumzucht und werden namentlich an die Anzucht durch Aufzucht, durch Fellen, Vermehrung der Bäume und in anderer geeigneter Weise beschäftigt. Die Dauer des Unterrichts beträgt 4 bis 5 Wochen. Das Kost und Wohnung haben die Lehrlinge selbst oder ihre Abänder zu sorgen; es wird jedoch von Seite des Instituts dafür Sorge getragen werden, daß die Lehrlinge wenigstens um die wichtigsten Bedürfnisse erhalten. Jeder Lehrling hat ein Verrechnungsbuch, eine Baumkarte, einen Spaten und eine Axt dabei zu bringen, dagegen wird nach Ablauf der ersten 14 Tage ihre Arbeit, soweit ihnen selbe gewährt werden kann, mit Holz zu versehen. Der Unterricht wird am Staatsdienstag von je 12 fl. und der Ruhe der Centralstelle zugetheilt. Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge ordentlich lesen und schreiben können, und daß sie in Mäßen und Wägen, oder wenigstens auf dem Felde zu arbeiten gewohnt sind, wozu sie, sowie über nachstehenden Hof, sich auszuweisen ist.

Nur solche Unterrichts werden die landwirtschaftlichen Vereine und die Gemeindeführer noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Anmeldung wird eine Form bis zum 15. Februar d. J. anzufragen, und sind die Anmeldebittat an die Institut's-Direktion in Hohenheim zu richten.

Sollte nach der Zahl der zum Zulassung zu dem Obstaulehrlehre ankommenen Lehrlinge Bewerber die Abhaltung eines weiteren Lehrlings wünschenswert erachten, so wird hierin, wie im vorigen Jahr, entsprechende Einkünfte getroffen werden.

Stuttgart, den 22. Januar 1858.

Centralstelle für die Landwirtschaft.

#### R. Oberamtsgericht Wadnang. Gläubiger-Vorladung in Gant-Zachen.

In nachgenannter Gantzache wird die Schuldenliquidation und die gleich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am dem unten bezeichneten Tage und Orte vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten anzufragen vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig

Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorläufiglich kein Anstand erwartet, statt des Erscheinens vor oder am dem Tage der Liquidation Tagelohn ihre Forderungen durch schriftlichen Nachweis dem einen wie in dem andern Falle unter Verlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht handhabenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtskassen



brungen war, wurde er in ein Hinterstückerzimmer und in Leiden eingehüllt in's Bett gebracht, worin er einen Tag verbarre und dann wohltaemlich dasselbe verliet; nur wollten ihn anfanglich die Diene nicht recht tragen.

Ein Seitstuck zu der bekannten Ankete vom Gesinde des Schachspield wird aus Bremen (Hannover) 23. Jan. berichtet: Ein teuffter Teyler hatte mit einem Bauer in der Umgegend folgenden Handel abgeschlossen: der Teyler überließ dem Bauer seine Küche voll Teyler; der Bauer sollte für den ersten Teyl oder Tadel vier Weizenkörner, für den zweiten acht, für den dritten sechzehn und so fort für jeden folgenden Teyl immer die doppelte Anzahl Weizenkörner geben. Der Bauer hatte gemeint, das könne man ja wohl thun, da läme man wohl mit einem halben Spint Weizen ab. Als aber die Teyle gezählt wurden und sich 74 Teyle und Tadel in der Küche fanden, und als dem Bauer vorgerechnet wurde, wie viel Weizenkörner er zu liefern habe, war er natürlich sehr erstaunt. Der Teylhändler verlangt jetzt 500 Tble. Abhandlungsgeld. Vor dem Amtsgewichte in Wiedingen war ein Termin zum Verkauf der Küte angesetzt; da aber der Bauer gar nicht bezahlen wollte, sondern dem Teylhändler einfach nur seine Teyle wieder anbot, so kam eine Vereinbarung nicht in Stande. Allem Ansehen nach wird sich der Teylhändler hierbei nicht begeben, sondern klagen gegen den Bauer aufsetzen und die Sache dann vor das Obergericht Lüneburg gelangen.

Ein reicher Bauer starb, wie dem „Reuther Floh“ geschrieben wird, in Neu-Verdass. Er hieß Konrad Schneider, war 77 Jahre alt, hatte vier Weiber und ging seine letzte Ode erst vor zwei Jahren ein. Mit den ersten drei Weibern erzeugte er 26 Kinder, von welchen noch 10 am Leben sind. Die Zahl seiner Gold und Silber bestände beläuft sich auf 79. Seine ganze Familie besteht also aus 89 Seelen. Er hinterließ jedem seiner Kinder eine halbe Sackel Weid, ein Haus und einen Weingarten. Dieser 77-jährige Weid ist noch mit seinen Eltern zur Zeit Do erbt der Aeltere aus Teutland in das geliebte Land emigriert.

(Ein Weid als Selbstmörder.) In Prag hat am 27. Jan. in einem Hause ein Eingeweiht, ein einsamer Spag, der kurz vor dem noch ganz munter aussah, seinen Schnabel plötzlich mit solcher Heftigkeit in seine Brust gestochen, das derselbe mit Mühe herausgerissen werden konnte. Ein Blutstahl spritzte aus der Wunde und nach wenigen Augenblicken war der Weid tot. Die Beweggründe des Selbstmordes sind bis jetzt unermittelt geblieben.

Wacknang, 8. Febr. Gestern fand auf dem hiesigen Rathhaus durch Herrn Oberamtschreiber Köchlich der Akt einer Civiltrauung statt. Die Brautleute, beide der Seite der Wiedertäufer angehörig, waren der Steinbauer Jakob Dui von Unterbrüden und Johanne Anselm von Gropfingersheim. Es fanden sich viele Zuschauer dabei ein.

Wacknang. [Prod. Taxe.]

8 Pfund gutes Reinweizen . . . . . 22 fr.  
Gewicht eines Kreuzerweds . . . . . 7 1/2 Loth.

Das Pfund Kalbsfleisch kostet . . . . . 8 fr.

Winnenden. Naturalienpreise vom 4. Febr. 1858

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Maße, Weizen, Rindfleisch. Rows include items like Scheffel Weizen, Dinkel, Haber, etc.

Hall. Naturalienpreise vom 6. Febr. 1858.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Maße, Weizen, Rindfleisch. Rows include items like Simer Weizen, Dinkel, Roggen, etc.

Heilbronn. Naturalienpreise vom 6. Febr. 1858

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, Maße, Weizen, Rindfleisch. Rows include items like Scheffel Weizen, Dinkel, Weizen, etc.

Goldkurs.

Frankfurt, den 6. Febr. 1858.  
Pfund . . . . . 9 fl. 33 fr.  
Pr. Friedrichsd'or . . . . . 9 fl. 53-54 fr.  
Holl. 10 fl. Stücke . . . . . 9 fl. 40 1/2 - 41 1/2 fr.  
Tulaten . . . . . 5 fl. 28-29 fr.  
20 Frankensstücke . . . . . 9 fl. 18-19 fr.  
Engl. Souverains . . . . . 11 fl. 40-44 fr.  
Pr. Kassensilber . . . . . 1 fl. 44 1/2 - 7/8 fr.

Der Wacknang-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Wacknang und Umgegend.

Es kommt jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogens. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 fr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 13. Freitag den 12. Februar 1858.

Amliche Bekanntmachungen.

Das Ministerium des Innern an das Königl. Oberamt Wacknang.

Bermöge höchsten Befehls ist der Unterzeichnete mit dem Auftrage betraut worden, für die aus Anlaß der Krankheit und Wiedergenehung Seiner Majestät des Königs von allen Seiten bebrähmte herzliche Theilnahme und treue Anhänglichkeit den gnädigsten Dank Seiner Majestät in Höchsthohem Namen auszusprechen.

In Gemäßheit dieses höchsten Auftrags beehrt sich der Unterzeichnete, das Oberamt anzuweisen, von der höchsten Kundgebung, woraus zugleich allseitig mit Freude und Dank gegen Gott die vollständige Genehung Seiner Majestät des Königs angenommen werden wird, den Gemeinden und betreffenden Personen seines Bezirks ungekündigt Gröüßung zu machen. Stuttgart, den 6. Februar 1858.

Vorstehende Höchste gnädige Kundgebung wird hiedurch zur Kenntnis der Bezirks Angehörigen gebracht.

Wacknang, den 10. Februar 1858.

Königl. Oberamt.  
Dörner.

Wacknang.

Gläubiger-Aufruf.

Diesjenigen, welche an nachbezeichnete Personen Forderungen machen, haben diese, um sie bei den vorzunehmenden Verlassenschaftstheilungen beachten zu können, binnen 10 Tagen

bei unterzeichneter Theilungsbehörde anzumelden und zu erweisen.

- 1) Gottlieb Eisenmann, † Glaser hier, Witwe: Karoline, geborne Weigle;
2) Elisabeth Katharine Stroh, Johann Georg Stroh, Weisgerbers hier, deserta;
3) Georg Adam Erlensbüsch, gewesener Rothgerber und Witwer hier;
4) Johann Georg Schwarz, gewes. Weber hier, Witwe: Elisabeth, geb. Frei;
5) Johann Gottlieb Dürner, gewes. Weber hier, Witwe: Elisabeth Gottlieb, geb. Waier;
6) Maria Katharine, geb. Bollinger, gewes.

Gebirau des Michael Ehen, Zimmermanns hier;

7) Johann Georg Schlichter, † Steuer-Aufscher hier, Witwe: Johanne Barbara, geb. Schwadeter.

Den 8. Februar 1858.

K. Gerichtsnotariat. Waisengerichtsverstand  
Stahl, A. B. Schmückle.

Privat-Anzeigen.

Wacknang. Einladung.

Auf nächsten Sonntag lade ich zur Begegnung des Gottlieb Georg und Dorothea Kübler alle Freunde und Bekannte höflichst ein. Kofenwirth Küblers Witwe.

Wacknang. Nächsten Sonntag hat Unterzeichneter den Brezelnbacktag, wozu er freundlich einladet. Gottlieb Groß, Bäcker.